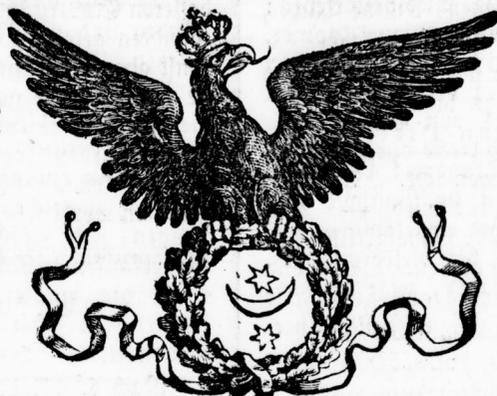


Vierteljährlich. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben; 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 210.

Halle, Mittwoch den 9. September

1835.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. August. Die große Frage: ob die Korporationenreformbill mit den von den Lords darin angebrachten Aenderungen anzunehmen sey, und, wo nicht, welche Aenderungen gutgeheißen und welche verworfen werden sollen? kam heute im Unterhause in Berathung, nachdem zuvor in einer Versammlung im Foreign Office über zweihundert Mitglieder unter Vorsitz Lord John Russell's über das dabei zu beobachtende Verfahren einig geworden waren. Das Ergebniß dieser Abrede und der Diskussion im Unterhause bis zum Abgang der Post ist, daß man die Amendements der Lords zum Theil annehmen, zum Theil für unzulässig erklären will. Die unbedeutenden sollen passiren, die wichtigen zurückgewiesen werden. Lord John Russell hielt eine lange Rede und trug zuletzt darauf an, alle der Reihe nach früheren Klauseln und Aenderungen bei Seite liegen zu lassen und gleich die Diskussion zu eröffnen über die Hauptfrage: ob die Aldermen lebenslänglich Mitglieder der Stadträthe sein sollen?

Frankreich.

Paris, d. 2. September. Die Pairskammer hat heute das Gesetz über die Jury mit 74 Stimmen gegen 25 angenommen. Nun kommt das Preßgesetz in Berathung, und es ist kein Zweifel, daß man bald damit zu Stande kommen werde.

Hr. v. Sebastiani zu London ist krank geworden; er kann das Klima nicht vertragen und wünscht nach Italien zurück zu gehen. Es scheint gewiß, daß der Botschafterposten am Londner Hofe vacant werden wird. Man hat Hr. v. Talleyrand ersucht, ihn wieder anzunehmen. Der Nestor der Diplomaten soll aber erklärt haben, er wolle wohl der Regierung mit

Rath dienen, werde aber keine Funktionen mehr übernehmen.

Spanien.

Die Junta von Barcellona hat folgendes Aktenstück an die Junta von Saragossa erlassen: „Die Bande, welche die Aragonier und Katalonier in den glorreichsten Zeiten vereinigt haben, die Gleichheit der Gesetze und Gewohnheiten, ihre Nachbarschaft und andere wichtige Gründe, müssen sie auch ferner im Glück und Unglück vereinigen. Unter den gegenwärtigen Umständen werden loyale Verhältnisse zwischen den Behörden und Korporationen von der höchsten Wichtigkeit. Diese Vereinigung muß sich auf die Erhaltung des Thrones Isabella's II. und auf eine gesetzliche und wahre Freiheit gründen. Die Junta von Barcellona hofft, daß die Darlegung ihrer Gesinnungen ihnen angenehm sein wird.

Barcellona, den 18. August.

Antonio von Gironella, Präsident,
Francisco Soler, Sekretair.

Am 13. August hat man zu Valencia feierlich die Fahnen der ehemaligen Königl. Freiwilligen der Provinz verbrannt. — Zu Vinanoz, in der nämlichen Provinz, haben die Behörden die vorzüglichsten Patrioten verhaften lassen, wovon einige nach Alicante in die Verbannung geschickt werden sollen. Sie haben dagegen bei dem Grafen von Almodovar, interimistischem General-Kapitain, reklamirt.

Zu Tarragona erwartete man einen allgemeinen Aufstand der Karlisten in der Umgegend. Die Hälfte der Fremden-Legion wird nach Valles abgehen und schon war eine zahlreiche Kolonne Freiwilliger von Tarragona nach der nämlichen Bestimmung abmarschirt.

Das „Journal de Paris“ hat nur zwei Zeilen über Spanien: „Am 1. Sept. ward eine große Recognoscirung gegen Ernani zu vorgenommen. Die Christinos kehrten am Abend nach St. Sebastian zurück.“ — Aus Bayonne 29. Aug. wird geschrieben: Die fünf karlistischen Bataillons unter Miguel Gomez, welche die Umgegend von Ernani besetzt halten, sind mit zwei Bataillons aus Navarra verstärkt worden. Ihre Vorposten stehen halbwegs von Ernani nach St. Sebastian. Sie haben die Straße durchschnitten und für Artillerie unzugänglich gemacht. An 800 Mann stehen zu Ernani das besetzt wird. — Aus Katalonien hört man, daß die Unabhängigkeitserklärung nahe ist und die vermögenden Leute Barcelona verlassen. Karlistismus und Liberalismus sind unter den Waffen; die Autorität der Königin ist nicht anerkannt.

Türkei.

Der Oesterreichische Beobachter enthält folgende Nachrichten aus Alexandrien v. 31. Juli: Mehmed Ali hat seinen Tribut bezahlt und, was er seit sechs Jahren unterlassen hatte, einen Bericht über die Lage der seiner Herrschaft anvertrauten Länder an den Sultan erstattet, dem er große Geschenke für den nächsten Ramazan bereitet.

Vermischtes.

— Die „Karlsruher Zeitung“ erklärt sich für ermächtigt, die in vielen Blättern verbreitete Nachricht, als hätte auf Veranlassung des Polizeiraths Merker zu Berlin Graf Stanhope, der Pflegevater Kaspar Haußers, einen Preis von 1000 Pfd. Sterl. auf die beste juridische Beweisführung, daß letzterer kein Betrüger gewesen sei, gesetzt, für ein Märchen zu erklären.

— Eine dieser Tage an das Licht gekommene kaum glaubliche Geschichte erzählt die Speyerer Zeitung auf folgende Weise: Ein Wirth von Hermersberg (Land-Kommissariats Pirmasens), dessen Tochter Bekanntschaft mit einem armen Knechte anknüpfte und ein Kind von demselben bekam, das indessen wieder starb, faste, darüber erbost, und um seinem Sohne sein Vermögen ungetheilt zuwenden zu können, den barbarischen Entschluß, jene Tochter zu beseitigen. Niemand bekam dieselbe mehr zu sehen, und die Aeltern erklärten, sie wüßten nicht, wo dieselbe hingekommen. Vor kurzem bekamen jedoch die Behörden Nachricht über den Aufenthaltsort. Die unmenschlichen Aeltern hatten die Unglückliche seit ungefähr acht Jahren in einen dunkeln, einem Hundestall ähnlichen Bretterverschlag im Keller gesperrt. Durch einen Schieber bekam sie Kartoffeln und Brod. Als die Gerichts-Behörden die nun 39 Jahre Unglückliche befreiten, hatte sie nur noch einen Fehz von einem Hemde um sich hängen, denn nie hatte man ihre Kleider gewechselt. Ihr Körper war so sehr von einer Kruste von Schmutz und Unrath überzogen, daß man noch jetzt, ungeachtet aller angewendeten Reinigungsmittel, keine Spur von Haut findet. Der seit Jahren aufgehäuften Unrath und das Lager von verfaultem

Kepßstroh verbreiteten einen pestilenzialischen Gestank. Von ihren Familien-Verhältnissen weiß die Arme nichts mehr, als daß sie eine früher verstorbene Schwester gehabt, mit der sie vermuthlich in einem besseren Einverständnis, als mit ihren übrigen Verwandten gelebt. Sie ist völlig zusammengewachsen, sonst aber dem Anscheine nach gesund. Man brachte sie nach dem Kantons-Hauptorte Waldsüßbach in die Pflege zu einer achtbaren Familie, die Aeltern dagegen wurden sogleich nach dem Bezirksgerichtssitze Zweibrücken abgeführt, wo sie in Untersuchungshaft gehalten werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach §. 47. der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831. werden zur Ergänzung des jährlich auscheidenden Drittels der Stadtverordneten und deren Stellvertreter, die erforderlichen neuen Wahlen, durch die berechtigten Wähler, im Laufe des Monats Oktober stattfinden.

Zur Erfüllung des §. 63. gedachter Städte-Ordnung bringen wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß wir

- A) die Bürger- oder Wähler-Rolle,
- B) das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger,

angefertigt haben, und daß diese beiden Listen vom 9. September bis 8. Oktober d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Stadt-Sekretariat zur Einsicht der Bürger ausliegen werden.

Sollte ein Bürger in diesen Listen sich übergangen finden, so werden Einwendungen dagegen schriftlich, bei Verlust der Einrede, bis zum 8. Oktober von uns erwartet, über welche denn nach §. 7. der Einführungs-Ordnung verfahren werden wird.

Die Liste der Wählbaren ist übrigens nach denselben Grundsätzen, welche seither hier in Anwendung gebracht worden sind, aufgestellt worden, nach welchen entweder ein Grundbesitz, dessen Werth in der Kommunalsteuer-Rolle mit 3000 Thlr. angesetzt ist, oder ein jährliches Einkommen, dessen Betrag sich nach der gedachten Anlage auf 600 Thlr. und darüber beläuft, die Wählbarkeit bedingt.

Halle, den 7. September 1835.

Der Magistrat.
Dr. Mellin.

Subhastations-Patent.

Das dem Anspanner Christoph Albrecht zu Locha u gehörige, daselbst belegene und sub No. 22. des Hypothekenbuchs eingetragene Anspannergut mit Haus, Hof, Scheune, Ställen, Gärten, Gemeindelabeln, einer und einer halben Hufe Feld, einem Flecke Holz, die Mänicke genannt, und einem halben Acker Wiesewachs, welches nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 5006 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zum Bietungstermine

der 19. November c.,
Vormittags 10 Uhr,
an unserer Gerichtsstelle hieselbst bestimmt worden.
Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können
in unserer Registratur eingesehen werden.
Halle, den 9. April 1835.

Patrimonial-Land-Gericht.
Cäsar.

Den geehrten Kunstfreundinnen, welche die Güte
gehabt haben, Ihre gefällige Theilnahme an den Mus-
stkaufführungen des bevorstehenden Musikfestes gefällig
zuzusagen, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß es
mir gelungen ist, Fräulein Bial vom Königl. Sardi-
nischen Hoftheater für unser Musikfest zu gewinnen,
und daß wir demnach die Freude haben werden, diesen
Stern erster Größe unter den jetzt lebenden Sängerin-
nen bei unsern Musikaufführungen mitwirken zu sehen.

Ich bitte Sie zugleich um gewogenlich zahlreichen
Besuch der heute um sechs Uhr auf dem Concertsaale
der Freimaureerloge Statt findenden Gesangsprobe.
Halle, den 9. September 1835.

Naue.

Der Besitzer eines hier unmittelbar am Markt gele-
genen Hauses, mit vorn heraus einen Laden, 4 Stü-
ben und 4 Kammern, beabsichtigt dasselbe gegen ein
anderes, ganz gleich ob in der Vorstadt oder Stadt,
zu vertauschen. Hierauf Reflektirende erfahren das
Nähere Steinweg No. 1721. parterre.

Neue und alte ein- und zweispännige Kutsch-
wagen und Trostken stehen zu verkaufen beim
Sattlermeister Rathe, in der Leipzigerstraße
No. 323.

Verkauf.

100 Stück starke und gut gefutterte Hammel stehen auf
dem Rittergute Ostrau zum Verkauf.

Zuchtvieh-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt

50 Stück Lämmer,

50 „ Jährlinge, Erstlinge und vierzählige,
zu verkaufen.

Alsleben a. d. S., den 7. Sept. 1835.

Der Oekonom und Gutbesitzer
Emicke.

Das Haus No. 1001. in der kleinen Ulrichstraße
soll freiwillig und billig verkauft werden. Dasselbe ist
ganz neu aufgebaut und befinden sich darin 3 Stuben,
6 Kammern, 1 Küche, 1 Feuerwerkstatt für jeden
Feuerarbeiter passend, ein schöner Hof, Stall und Bo-
den. Das Nähere ist zu erfahren in No. 1013. in der
kleinen Ulrichstraße.

Ich warne Jedermann, meinen Kindern nichts auf
meinen Namen zu borgen.

Der Schiffer C. Schmidt
in Siebichenstein.

Einen Lehrling sucht der Buchbinder

F. H. Karbaum.

Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, mein in einer
kleinen Stadt hiesiger Gegend belegenes Wohnhaus
mit 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Kellern u. s. w.,
großem Hofraum, Stallung, Scheune und dahinter
befindlichen $\frac{7}{8}$ Morgen haltenden Garten, ingleichen ein
Brauhaus, worin bis jetzt die Brauerei lebhaft betrie-
ben wird, nebst allen dazu gehörigen, in gutem Stan-
de befindlichen Braugeräthschaften und den vorhandenen
Utenilien zur Schenkwirtschaft, aus freier Hand zu
verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf
stehen bleiben. Die Gebäude und das Terrain eignen
sich auch zur Oekonomie. Die Scheune faßt die Früchte
von $2\frac{1}{2}$ Hufen Land. Nähere Auskunft ertheilt der
Privatsekretair Hr. Wärminkel in Eisleben.

Ein Pianoforte in Flügelform aus London ist zu
vermieten oder zu verkaufen; auch ist ein sehr guter
Violon billig zu verkaufen in der Steinstraße No. 163.,
zwei Treppen hoch.

Billiger Verkauf.

Bunte gaspirt und karirt schwere Satin-Lürk,
Elle $11\frac{1}{2}$ Sgr.; Schottische Merinos in klein und groß
Euro in feinsten Qualität, Elle $6\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Sgr.; Eng-
lische Watiste, Lenon, Gesundheits-Flanelle in feinsten
Art, Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr., fortwährend bei

H. Ernstthal

Es sind 4, 5 und 6ellige zugemachte Buden zu ver-
mieten oder zu verkaufen in No. 566. auf der Bru-
noswarte bei

Schondorf.

2 fette Schweine sind zu verkaufen in der kleinen
Brauhausgasse No. 329.

Ein vollständiger, vorzüglich gut gearbeiteter Meß-
tisch steht bei mir billig zu verkaufen

Ostfuß Meyer,
große Steinstraße No. 163.

2500, 4000, 2000, 1000, 800, 600, 300 und
10,000 Thaler sind auszuleihen, so wie ein Ritter- und
Bauergut, Gasthof und Schenkgut billig zu verkaufen
durch den Aktuaris Danker in Halle, No. 505.,
den drei Schwänen gegenüber wohnhaft.

Bei Liebrecht ist heute als den 9. und zum Frei-
tag den 11. d. M. Gelegenheit nach Leipzig.

Bekanntmachung.

Daß der Schlossermeister Hr. Kaufmann aus
Eisleben die hiesige sehr desolante Thurmuhr zur Zu-
friedenheit der Gemeinde wieder hergestellt hat, wird
hierdurch zu seiner weitem Empfehlung öffentlich be-
kannt gemacht.

Eisleben, den 11. August 1835.

Der Schulze
Scharfe.

Den 11. und 17. oder 18. September ist Gelegen-
heit nach Berlin zu fahren auf dem alten Markt
No. 495. Lohnfuhrmann Schaaf.

Die ersten frischen Neunaugen empfing E. H. Kiesel.

Gutes Hausbrot: Brod das lb zu 6 Pf., 70 lb für einen Thlr., empfehle

Friederike Pfauisch,
Schmeerstraße No. 479.

Fortepiano-Verkauf.

Einem musikalischen in- und auswärtigen Publikum beehrt sich die Fortepianofabrik von Fr. Gröneberg in Halle No. 1069., ihr Magazin von Flügeln und tafelförmigen Fortepianos, welche sich durch einen klaren doch angenehmen Ton, eine leichte präcise Spielart, Dauer im Bau und Ton, und einen sehr billigen Preis auszeichnen, zu empfehlen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Sept. 1835.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Dt. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	105 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Sech.	60 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	102 $\frac{1}{2}$	102
Rm. Ob. m. l. G.	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	—	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	101	—	rückst. G. d. Rm.	85 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	85 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	—	—	Zeitsch. d. Rm.	85 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	85 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	41	Gold al marco	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westf. Pfd. A	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Dut.	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr.-Hj. Pos. do.	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichs'or	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
			Disconto	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 8. September.

Weizen	1 thl. 8 gr.	9 pf. bis 1 thl. 11 gr.	8 pf.
Roggen	— „ 26 „	3 „ — „	27 „ 6 „
Gerste	— „ 21 „	3 „ — „	22 „ 6 „
Hafers	— „ 18 „	9 „ — „	20 „ — „

Stroh, 4 Thlr.

Nordhausen, d. 5. Septbr.

Weizen	1 thl. 10 gr.	— pf. bis 1 thl. 21 gr.	— pf.
Roggen	— „ 27 „	— „ — „	1 „ 1 „
Gerste	— „ 25 „	— „ — „	29 „ — „
Hafers	— „ 21 „	— „ — „	26 „ — „

Rüböl, der Centner 15 thlr.
Leinöl, „ „ 15 thlr.

Quedlinburg, d. 1. Septbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	30 thl.	Gerste	20 thl.
Roggen	24 thl.	Hafers	16 thl.

Raffinirtes Rüböl, der Centner 15 $\frac{1}{2}$ thlr.
Rüböl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$ thl.
Leinöl, „ „ 15 $\frac{1}{2}$ „

Magdeburg, d. 5. Septbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	26 — 28 thl.	Gerste	17 — 18 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	21 — 22 $\frac{1}{2}$ „	Hafers	13 — 15 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. Septbr.: 63 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Breslau, d. 29. August. Die Resultate unserer Ernte von Getreide übertreffen die Erwartungen der Landwirthe in jeder Hinsicht, denn nicht allein die Qualität ist ausgezeichnet schön und theilweise schöner als die des vorigen Jahres, sondern auch die Quantität

tät überaus ergiebig. Von Weizen haben wir mehr als eine gute Mittelernthe; das Korn ist von schöner Farbe, voll und mehlerich. Roggen ist am vorzüglichsten gerathen; man darf annehmen, daß der Ertrag ziemlich um die Hälfte über eine gewöhnliche Durchschnitts-Ernte steht, und daß 3 bis 4 mal so viel davon gewonnen ist, als im vorigen Jahre. Gerste ist unter allen Getreidearten die in diesem Jahre am wenigsten gerathene Frucht, sie blieb durch die Dürre zurück, kurz im Stroh und in den Aehren. Die Qualität ist dagegen meistens schön, nur hin und wieder hat sie ein dunkles Ansehen von dem in einigen Gegenden während der Ernte gefallenen Regen bekommen. Hafer ist fast eben so gut, als der Roggen, gerathen, und der Ertrag der doppelte einer gewöhnlichen Ernte. — Auch Kartoffeln zeigen in diesem Jahre eine seltene Ergiebigkeit.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. September.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Hohenthal m. Fam. a. Döbernitz. — Hr. Graf v. Schulenburg a. Wittenburg. — Hr. Graf v. Schulenburg a. Berlin. — Hr. Prof. Müller a. Breslau. — Hr. Graf v. Witzingerode a. Potsdam. — Die Hrn. Kaufl. Reinecke u. Heist m. ihren Gem. a. Braunschweig. — Hr. Advok. Dr. Schellwig a. Leipzig. — Hr. Justizr. Schulze m. Fam. a. Brandenburg. — Fräul. Hübnerstadt a. Kassel. — Hr. D. L. Ser. Refer. v. Seebach a. Naumburg. — Hr. Part. Rubeliet a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Strauß a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Ermisch a. Eilenburg. — Hr. Lieut. v. Köllgen und Hr. Just. Comm. Vertram m. Fam. a. Wettin. — Hr. Gutsbesitzer v. Genzlau a. Broock. — Hr. Pastor Francke a. Wittenberg.

Goldnen Ring: Hr. Dr. med. Ehrhardt a. Merseburg. — Cand. theol. Borthmer a. Stettin. — Mad. Schmidt u. Hr. Kaufm. Schiff a. Magdeburg. — Frau v. Bernhardt a. Berlin. — Hr. Amtm. Bettiger a. Damm.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Vieber a. Wernigerode. — Hr. Ser. Assess. Hecht m. Fam. a. Senftenberg.

Goldenen Löwen: Hr. Refer. Gärtler a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Volze a. Strelitz. — Hr. Amtm. Vieler a. Köthen. — Hr. Reg. R. Köhner m. Fam. a. Köhnigsberg. — Hr. Kaufm. Gerhardt m. Gem. a. Frankfurt. — Hr. Kammerherr Gerhardt a. Freiberg. — Die Hrn. Kaufl. Kleberg u. Stilller, Hr. Port'epée; Fährnich Schmidt u. Hr. Refer. Miller a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Dr. Kanig a. Berlin. — Hr. Kaufm. Torge a. Liegnitz. — Hr. Akadem. Kamuz a. Berlin. — Hr. Kapitain a. D. Groschowitz a. Posen. — Hr. Priv. Doc. Dr. Grimm a. Jena.